

durch die Dienen hatte ein Loch machen und durch dieses hatte sie den wölkchen. Angeklagt wurde wegen verurteilten Wortes zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, so daß er nunmehr 14 Jahre zu verbüßen hat (und zwar in Zwickau, wohin er schon nach dem obigen Vorgange übergeführt worden ist).

— Dem „Vogel. Anz.“ zufolge sind die Bedürfnisse der Landesimmobilienbrandkasse derart, daß bei dem zweiten diesjährigen Steuertermine nicht wie im ersten bloß 1 Pfennig, sondern 1 1/2 Pfennig pro Einheit zu bezahlen sein werden.

— Die diesjährige Versammlung der unter dem Namen „Sächsische Provinzialpresse“ bestehenden Vereinigung von Buchdruckereibesitzern und Totalblattverlegern in der Provinz findet nächsten Sonntag in Meissen statt. Die Vereinigung bezweckt vornehmlich den Austausch geschäftlicher Erfahrungen und die Förderung des persönlichen Verkehrs. Nach der verschiedenen praktischen Fragen behandelnden Versammlung erfolgt ein gemeinsamer Besuch der Albrechtsburg.

— Die Sammlungen für das König Johann-Denkmal haben bis jetzt, wie in einer am Sonnabend zur Beratung der weiteren Maßnahmen in Dresden abgehaltenen Sitzung des Landesauschusses mitgeteilt wurde, ca. 94 000 M. ergeben und unterliegt es keinem Zweifel, daß dieselben noch die Summe von 100 000 M. erreichen werden. Seitens der tgl. Staatsregierung ist aus dem ihr zur Verfügung stehenden Kunstfonds ein Zuschuß zu erwarten und auch die Stadt Dresden beschäftigt sich mit der Frage, in welcher Richtung sie das Unternehmen zu unterstützen habe. Daraus erklärte sich die Versammlung definitiv mit der Errichtung eines Denkmals für König Johann in Dresden einverstanden und setzte zur Weiterführung der Angelegenheit ein Komitee ein, bestehend aus den Präsidenten der beiden Ständekammern, Kammerherr v. Zehmen und Bürgermeister Haberkorn, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Dresden, Oberbürgermeister Dr. Georgi-Leipzig und Kammerherr v. Burg, die sich durch zwei Mitglieder der Militärvereine ergänzen sollen.

— Die am Sonntag früh in Dresden erfolgte Beerdigung des so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Direktors der tgl. Turnlehrerbildungsanstalt Dr. Kloss gestaltete sich zu einem glänzenden Ehrenakte für den Verstorbenen. Derselben wohnte Dresdens Oberbürgermeister, eine Anzahl Stadträte, Vertreter des Unterrichtsministeriums, Direktoren mehrerer höheren und Volksschulen, mehrere Landtagsabgeordnete, sämtliche Mitglieder des Turnlehrervereins, Deputationen der verschiedensten Turnvereine u. a. bei. Der Dresdner Turngau ließ einen Vorbeerbau auf den Sarg niederlegen und die gleiche Ovation vollzog Oberturnlehrer Bier im Auftrage des Turnlehrervereins, hierbei in bewegter und ergreifender Rede betonend, daß der Selige ein Lehrer in des Wortes ganzer und voller Bedeutung war und sein Name für alle Zeiten unvergessen bleiben werde. Dem Sarge folgten viele Hunderte von Leidtragenden aus allen Ständen. Der einzige Sohn des Verstorbenen, Premier-Leutnant Dr. Kloss, hat dem Dresdner Turnlehrerverein die höchst wertvolle Bibliothek seines Vaters, die außer einer großen Zahl im Buchhandel längst vergriffener Werke auch Autographien vom Turnvater Jahn, von Spieß, dem Begründer des deutschen Schularmwesens, u. a. m. enthält, als Erbe überwiesen.

— Am vorigen Donnerstag feierte die tgl. Hofkapellmeisterin Fräulein Franziska Berg das Jubiläum ihrer 50jährigen Wirksamkeit am Dresdner Hoftheater, aus welchem Anlasse ihr vielseitig Zeichen der Liebe und Verehrung von Kollegen, Kolleginnen und Kunstfreunden dargebracht wurden. Se. Maj. der König ließ dabei der Jubilarin, die am Abende vorher vor vollständig gefülltem Hause unter großem Beifall in einer ihrer Glanzrollen, der Oberförsterin in Jfflands „Die Jäger“ auftrat, für den Fall ihrer einstigen Pensionierung außer der ihr aus dem Hoftheater-Pensionsfonds zustehenden Pension noch eine solche aus der königlichen Privatliste zusichern.

— Das Kostümfest, welches anlässlich der in Dresden stattfindenden Versammlung der deutschen Kunstgenossenschaften in Meißens Albrechtsburg abgehalten wird, erregt immer lebhafteres Interesse. Auch Nichtmitgliedern ist die Beteiligung in der Albrechtsburg gestattet, Herren gegen 10, Damen gegen 5 M. Beitrag. Die Kostümierung der Dresdner Künstler und Gäste erfolgt nicht erst am Festorte, sondern dieselben fahren von Dresden aus in den vorgeschriebenen Kostümen nach Meissen, werden dort an der Landungsbrücke von dem bereits am Morgen vorausgeeilten Troß von Geandten, Mittern, Landsknechten u. empfangen und im Zuge durch die Stadt nach der Burg geleitet werden, wo dann die eigentliche Festlichkeit ihren Anfang nimmt. Die Bewohner Meißens machen die größten Anstrengungen, um sich in einer dem Feste würdigen Weise an demselben beteiligen zu können.

— Bei dem allgemeinen Interesse, welches jetzt die Fernsprecheinrichtung als neues Verkehrsmittel in Anspruch nimmt, dürfte es geeignet sein, daran zu erinnern, daß bereits seit längerer Zeit bei der sächsischen Armee die Verwendung des Fernsprechers bei

den Übungen der Infanterie im Gefechtschießen Eingang gefunden hat. Es handelt sich dabei um eine sichere und schnelle Verständigung zwischen dem Kommando der Truppenabteilung mit den Mannschaften, welche an den beweglichen Scheiben als „Anzeiger“ postiert sind. Dieser Zweck ist genügend erreicht worden. Besonders beachtenswert ist aus dem darüber vorliegenden Berichte, daß selbst der heftige Lärm des starken Gewehrfeuers wohl oft die Verständigung erschweren, aber nie unmöglich machen konnte und daß bei der großen Entfernung der Scheiben durch Wegfall der persönlichen Meldungen viel Zeit erspart wurde.

— Aus Dresden erhalten Klagen über die geringe Ausbeute der Fühnerjagd. Im Vogtlande hat mancher Jäger noch kein Huhn zu Gesicht bekommen. In der Leipziger Gegend scheint es mit den Ergebnissen der Fühnerjagd besser zu stehen.

— Am Mittwoch wurde die Köhnitzer Gegend durch ein kurzes aber schweres Gewitter heimgesucht, wobei ein Knabe auf einem beim Dorfe Affalter gelegenen Felde durch Blitzschlag den Tod fand, während ein sich in der Nähe befindender Mann betäubt wurde; auch 2 Kühe wurden vom Blitze getötet.

— In Räckelwitz bei Kamenz wurden am 2. d. früh ein 60 Jahre alter Hausbesitzer und dessen 58 Jahre alte Ehefrau, in der Wohnstube liegend, tot aufgefunden. Der Tod dürfte durch Erstickung infolge des Ausstromens von Kohlendampf aus dem Ofen herbeigeführt worden sein.

— Der Förster Ritter in Hermsdorf hatte kürzlich das Unglück, daß ihm auf der Jagd, während er sich mit mehreren Jagdgenossen unterhielt und hierbei beide Hände unvorsichtigerweise auf die Mündung des Gewehrlaufes legte, durch eine plötzliche, unbegreifliche Entladung der Büchse beide Hände durchschossen wurden. Der Unglückliche ist nunmehr an den Folgen der Verwundung gestorben.

— In Sehma ist dieser Tage ein 3jähriger Knabe, während er in einem Straßengraben nahe dem Orte spielte, von einer Kreuzotter gebissen worden. Trotz sofort angewandeter ärztlicher Hilfeleistung zweifelt man an dem Aufkommen des Kindes.

— Am Mittwoch hat der Ratsunterförster Wendler aus Annaberg den Blüchsenmacher Schneider, Vater von 3 Kindern, bei Gelegenheit eines Diebstahls in der Nähe von Weipert durch zwei Schüsse dergestalt verletzt, daß an dessen Aufkommen zu zweifeln ist. Schneider ist von 56 Schrotkugeln getroffen, und zwar von 30 in den rechten Arm und von 26 in die rechte Hüfte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Kaiserin Augusta nahm am Mittwoch in der Schloßkirche zu Koblenz zum Dank für ihre Wiedergenehung das heilige Abendmahl. Ihr Lieblingswunsch ist, der Trauung ihrer Enkelin, der Prinzessin Viktoria von Baden, mit dem Kronprinzen von Schweden beizuwohnen zu können, zum wenigsten von einer Loge aus, da an ihrer offiziellen Beteiligung an den Feierlichkeiten nicht zu denken ist.

— Der Dampfer „Harold“ sollte am Donnerstag Dover verlassen, um einen neuen Versuch zur Hebung des auf der Höhe von Folkestone gesunkenen „Großen Kurfürsten“ zu machen. Der Taucherapparat des Schiffes ist komplett, außerdem ist es mit einer neukonstruierten Zentrifugallicht- und Wasserpumpe ausgerüstet.

— Die Einnahmen der Industrieausstellung in Halle stellen sich bis jetzt bereits auf ca. 500 000 M., wovon 280 000 M. durch das Eintrittsgeld erzielt wurden. Damit ist nach dem Etat, der sich in Einnahme und Ausgabe mit 435 000 M. ausgleicht, bereits ein Mehr von 65 000 M. vorhanden, das sich aber noch bedeutend erhöhen dürfte, da bis zum 1. Okt. allein noch eine große Anzahl Vereine angemeldet sind.

— Auch bei Weiskens will man Petroleum gewinnen; wie von dort gemeldet wird, wurden aus den Brunnen zweier an der Merseburger Chaussee belegenen Grundstücke in Gegenwart eines Polizeibeamten Quantitäten Del geschöpft und von dem Beamten mitgenommen. Wie die Magdeb. Ztg. hört, sollen die beiden Brunnen bedeutende Quantitäten Del enthalten, welches ihnen wahrscheinlich von einem der benachbarten Del-Lagerplätze zugeführt worden. Schon im vergangenen Jahre entnahm man aus den beiden Brunnen über 100 Zentner Mineralöl.

Frankreich.

— Die neuesten Nachrichten der Pariser Blätter aus Tunis lauten schlimmer denn jemals. Selbst die Hauptstadt Tunis und die Hafenstadt Boulette erscheinen demnach ernstlich von den Insurgenten bedroht, welche plötzlich an allen Punkten aufstauen. Die tunesischen Truppen weigern sich durchaus zur Unterdrückung des Aufstandes mitzuwirken und auf ihre Landsleute zu schießen. Die Insurgenten kommen sogar in das Lager der Truppen des Beys und erhalten von denselben Munition und Lebensmittel. Aus Marseille und Toulon

wird gemeldet, daß die Entsendung von Truppen nach Afrika infolge dringender Ordres des Kriegsministers mit fieberhafter Hast betrieben werde. Es herrsche kein Zweifel, daß Frankreich, wenn auch mit großen Opfern an Geld und Menschen, den Aufstand in Tunis, wie in Algerien unterdrücken werde, aber ebensowenig zweifelt man jetzt daran, daß die französische Regierung entschlossen sei, nach Niederwerfung der Insurrektion zur Annexion von Tunis zu schreiten, da deren absolute Notwendigkeit die gegenwärtigen Ereignisse dargehen. Die Berufung des Ministerpräsidenten in Tunis, Koustan, nach Paris dürfte mit diesem Projekt in Verbindung stehen. — Nach einer andern Meldung aus Paris lauten die politischen Ratschläge des bereits dort eingetroffenen Koustan: Aufmerksame Pflege guter Beziehungen zu den türkischen Behörden in Tripolis, strenge Wahrung der Autonomie Ägyptens und Aufrechterhaltung des Einvernehmens mit England in der Orientfrage im allgemeinen und bezüglich der Länder an der Südküste des mittelländischen Meeres im besonderen.

— In einer am 4. Septbr. gehaltenen Rede erinnerte Gambetta an die Bedeutung dieses Tages (Sturz des Kaiserreichs und Errichtung der Republik) u. d. sagte, wenn Frankreich fiel, so geschah es, weil es der bürgerlichen Tugenden ermangelte, um seine Geschichte zu erfüllen. „Frankreich muß dieselben nicht ferner in die Hände einer einzelnen Person, sondern in die Hände des Volkes und des allgemeinen Stimmrechts legen.“

England.

— Aus London wird der Berliner „Post“ vom 1. d. geschrieben: „Ein unermessliches Unglück droht in landwirtschaftlicher Beziehung. Sollte das regnerische Wetter, von dem wir in England in letzter Zeit so viel zu leiden hatten, noch länger anhalten, so würde die Ernte vollständig verloren gehen, und die englischen Landwirte, die schon in den letzten Jahren so viel gelitten haben, wären vollständig ruiniert. Man berechnet, daß schon jetzt jeder Acretag dem Lande 1 Million Pfd. Sterl. kostet. Jeder Nationalökonom weiß, daß, wenn ein nicht unbedeutender Teil der Bevölkerung ruiniert ist und deshalb aufhören muß zu arbeiten und zu kaufen, der Notstand auch von den übrigen Klassen geteilt und gefühlt wird. In diesem Falle würde die Not durch den teilweisen Fehlschlag der Ernte in Kanada und den Vereinigten Staaten noch vergrößert werden.“

Amerika.

— Vereinigte Staaten. Dr. Bliss, Garfields Leibarzt, der Marine-Sekretär Hunt und andere maßgebende Persönlichkeiten besichtigten am 2. d. in Washington das Kriegsschiff „Tallapoosa“, welches für die eventuelle Ueberführung des Präsidenten Garfield von Washington nach einem gesünderen Orte in Aussicht genommen ist. Das Weiße Haus wird von den amerikanischen Zeitungen als ein wahres Fiebernest bezeichnet.

— Der Gouverneur von Pennsylvania fordert in einer Proklamation die Bevölkerung zu Gebetsversammlungen am 6. d. für die Herstellung Garfields auf und drückt die Hoffnung aus, die Gouverneure anderer Staaten würden seinem Beispiele folgen.

— Unter den Baumwollfortierern in New-Orleans ist ein Streik ausgebrochen, an dem gegen 10 000 mehr oder minder tüchtige Arbeiter beteiligt sind. Auch in Mobile und Galveston sind ähnliche Streike ausgebrochen. Der Baumwollentransit wird durch diese Streike stark aufgehalten.

Vermischtes.

* Der berühmte Afrika-Reisende Gerhard Rohlfs, der wieder in Weimar seinen Aufenthalt genommen hat, gedenkt von Ende des laufenden Monats an Vorträge über seine letzten Reisen in Afrika zu halten.

* In der großen Böhrrmannschen Dampfsgemühle bei Riga brach am 27. v. M. Feuer aus, welches bei heftigem Nordwestwinde sich sowohl auf die Fabrikgebäude als auch auf die umliegenden Arbeiterwohnungen und das massenhaft daselbst gelagerte Holzmaterial ausbreitete, so daß das riesige Flammenmeer im Verlaufe einiger Stunden die Fabrik mit allen Nebenbauten und über 100 andere Häuser und Baulichkeiten zerstörte. Der Schaden beträgt weit über eine Million Rubel und es sind etwa 250 Arbeiterfamilien obdachlos geworden.

* In den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Kanada herrscht noch immer eine außerordentliche Dürre, infolgedessen sehr viel Waldbrände vorkommen und vielfach auch Meiereien zerstört wurden.

* Sehr zartfühlend war es, daß den Gefangenen in der Jail zu Philadelphia während der heißen Tage des vorigen Monats . . . Fächer geliefert wurden.

Verstigungen.

Im Berichte über die Sedanfeier im konservativen Vereine (in vor. Nr.) ist ein großer Sachfehler nicht beseitigt worden: „Romantant“ ist auf der vorletzten Zeile der ersten Spalte der zweiten Seite des Hauptblattes zu lesen. Die in voriger Woche in Wiesbaden verquartierten Jäger gehörten dem 1. Jägerbataillon Nr. 12 (Garnison Freiberg) an, das 2. Jägerbataillon Nr. 13 (Garnison Meissen) mandatiert in der Lausitz.